

FCL: Die Rettung ist greifbar nah

Luzern schockt Sion und siegt im Wallis verdient mit 3:1 (1:0). Jetzt wird der Kampf um Rang 8 immer spannender.

Turi Bucher, Sion

Das ist ein grossartiger Coup des FC Luzern: Die Mannschaft von Trainer Mario Frick gewinnt den Kampf am Tabellenende auswärts in Sion überzeugend und eindrücklich mit 3:1 (1:0). Den 9. Rang verlässt der FCL in dieser Runde noch nicht, doch Luzern hat zwei Spiele vor Schluss zu den Grasshoppers aufgeschlossen und ist nur noch einen Zähler hinter Sion platziert. Jetzt ist die Rettung für die Luzerner greifbar nah, so konkret wie noch nie zuvor in diesem Jahr. Nervenflattern in diesem Abstiegsspiel, in diesem «Spiel des Jahres»? Keine Spur davon beim FC Luzern. Wenn, dann bei den Sittenern.

Der FCL trat in der ersten halben Stunde im Tourbillon zwar nicht wie ein Team auf, das dieses Spiel unbedingt gewinnen wollte und musste. Eher vorsichtig, mit solider Defensivarbeit, dezente Gegenstösse suchend. Das war keineswegs – trotz eigentlichem Siegzwang – die falsche Taktik. Denn die letzten Luzerner Spiele gegen Lausanne (3:0) und Servette (4:0) hatten gezeigt: Die Torchancen, ja die Tore, sie kommen bestimmt. Fazit nach den letzten drei FCL-Partien: 3 Siege, Torverhältnis 10:1!

In Sion musste Abwehrturn Birama Ndoye schon in der 12. Minute den Ball von der Torlinie schlagen, nachdem Luzerns Marvin Schulz den Ball nach vorne getrieben und Samuele Campo beinahe von Loris Benitos schlechte Abwehr profitiert hatte. Dann herrschte eine ganze Weile beidseits dezente Funkstille, bis Luzerns Mittelstürmer Dejan Sorgic in der 35. Minute aus vier Metern Distanz aufs Sion-Tor köpfeln konnte. Kevin Fickentscher, der Walliser Keeper, fischte den Ball von der Linie. Drei Minuten später flog der Ball nach einem Schuss von Marvin Schulz Millimeter am Sion-Posten vorbei.

Und die 1:0-Führung für den FCL: Samuele Campo flankte in



Verteidiger Mohamed Dräger bejubelt sein Tor zur zwischenzeitlichen 3:0-Führung.

Bild: Martin Meienberger/Freshfocus

der 44. Minute von der rechten Angriffsseite in den Fünferraum, Fickentscher griff daneben, hinter ihm versorgte Sorgic den Ball im Netz. Ein empfindlicher Rückschlag für das Heimteam von Trainer Paolo Tramezzani so kurz vor dem Pausenpfiff. Der FCL aber lag verdient in Führung.

Schulz und Dräger treffen nach der Pause

Zu Beginn der zweiten Halbzeit übernahm Sion sofort das Spieldiktat, rückte und drückte vehement nach vorne. Der FCL? Er blieb ruhig, liess praktisch nichts anbrennen. Nur bei einer Schulz-Abwehr brauchten die Luzerner etwas Glück, dass die Intervention des Deutschen nicht zum Eigentor wurde. Luzern lauerte weiter, wartete auf

die Gelegenheit... und schlug im richtigen Moment eiskalt zu. In der 57. Minute konnte Schulz rechts quer der Strafraumlinie entlang in Richtung Mitte laufen: Gegen seinen satten Flachschuss hatte Torhüter Fickentscher keine Chance.

Diese 2:0-Führung, sie fühlte sich in diesem harten Abstiegskampf so gut an, war auch die komplette Zusammenfassung der vergangenen Tage und Wochen, einer Zeit, in welcher der FC Luzern nach oben strebte und Punkt um Punkt der Konkurrenz näher rückte. «Wir sind ready, wir strotzen vor Selbstvertrauen», hatte FCL-Trainer Mario Frick immer wieder betont, und sein Team war Mal um Mal den Beweis angetreten.

Aber es kam noch besser für den FC Luzern. Aussenverteidi-

ger Mohamed Dräger platzierte in der 72. Minute seinen Weitschuss im Sion-Netz. Hier: FCL-Spieler und -Staff, die sich jubelnd in den Armen lagen. Da: Sion-Anhänger, die sich von ihren Tribünensitzen erhoben und gingen, Sion-Fans, die nichts als Pfiffe für ihr Team übrig hatten. Sion konnte mittels Handspenalty (87.) noch auf 1:3 verkürzen, am FCL-Coup änderte dies nichts mehr.

FCL-Trainer Frick sagte nach dem tollen Sieg: «Die Erleichterung ist gross, wir haben das Schicksal in unsere eigenen Hände genommen.»

Luzern hat gegen YB und den FCZ noch zwei sehr schwierige Partien vor sich. Partien, in denen die Superleistung im Wallis bestätigt werden muss. Spielt der FCL aber noch zweimal so

wie in Sion – dann wird er diesen verflixten Rang 9 noch los.

Das Restprogramm

Luzern (34 Spiele/36 Punkte): Young Boys (h), Zürich (a). **Grasshoppers (33/36):** Basel (a), St. Gallen (h), Young Boys (a). **Sion (34/37):** Lausanne (a), Servette (h).

Sion – Luzern 1:3 (0:1)
Tourbillon. – 9600 Zuschauer. – SR Schärer. **Tore:** 44. Sorgic (Campo) 0:1. 57. Schulz (Dräger) 0:2. 72. Dräger 0:3. 87. Grgic (Handspenalty) 1:3. – **Sion:** Fickentscher; Bamert, Ndoye, Benito; Zuffi; Cavaré (62. Saintini), Baltazar (87. Araz), Grgic, Itaitinga (87. Adryan); Stojkovic, Karlen (62. Bua). – **Luzern:** Müller; Dräger (82. Sidler), Burch, Simani, Frydek; Schulz, Jashari, Campo (70. Cunic), Gentner (82. Schürpf); Sorgic (70. Kvasina), Abubakar (56. Ndiaye). – **Bemerkungen:** Sion ohne Cipriano (gesperrt), Wesley, Fayulu und Kabashi (alle verletzt). Luzern ohne Ugrinic (gesperrt). Verwarnungen: 13. Karlen, 13. Simani (beide Unsportlichkeit), 20. Baltazar (Foul), 30. Schürpf (Ersatzbank/Reklamieren).

HSG Mythen-Shooters

HC Goldach-Rorschach - Juniorinnen U14 25:14 (12:7); Aufstiegsspiel Inter. – db. Eine ferienbedingt arg dezimierte Shooters-Mannschaft blieb am Samstag im ersten von zwei Inter-Aufstiegsspielen chancenlos. Vor allem offensiv leisteten sich die Schwyzerinnen gegen den HC Goldach-Rorschach zu viele Fehler, um ernsthaft auf Punkte hoffen zu dürfen. Immerhin vermochten die Shooters dank gutem Kampfgeist das Ergebnis, das zeitweise einen 14-Tore-Rückstand zeigte, in der Schlussphase noch etwas freundlicher zu gestalten. Im Aufstiegsrennen benötigen die U14-Juniorinnen in ihrem zweiten und letzten Spiel vom 21. Mai nun in jedem Fall einen Sieg, um in der Dreiergruppe noch auf Platz 2 und damit die Promotion hoffen zu können. Gegner in Goldau ist dann die SG Regio Winterthur 2.

Es spielten: Alimovic; Bürgi, Gwerder C., Gwerder L., Habermacher, Heinzer, Niederöst, Räss, Schiltler. Der HC Goldau dankt an dieser Stelle herzlich seinem Gönnerverein club84, der im Rahmen seiner grosszügigen Unterstützung zugunsten der Juniorenabteilung die Kosten für die Zugreise der Shooters U14-Juniorinnen nach Goldach übernommen hat.

Damen F2 - HBC Münsingen 29:28 (17:15).

– db. Schon zum dritten Mal in Folge kamen die 2.-Liga-Damen am Samstag zu einem Sieg, diesmal gegen den Tabellenzweiten HBC Münsingen. Gegen die Bernerinnen, die in der Brunner Sporthalle mit einer überharten Spielart auffielen, konnten die Einheimischen stets ein Polster wahren, das bis eine Viertelstunde vor der Schluss sirene bei sieben Toren angelangt war. Dieses retteten die Shooters, die am Samstag mit guter Defensivarbeit und vielen schönen Einzelaktionen im Angriff gefielen, schliesslich über die Zeit, auch wenn sich die Gäste in den letzten fünfzehn Minuten noch einmal aufbäumten und so noch einmal Spannung ins Spiel brachten.

Es spielten: Blättler/Kamer; Annen, Birrer, Camenzind, Gnos, Gwerder, Petrovic, Torelli.

Arno Del Curto mit Österreich an WM

Eishockey Der langjährige HCD-Trainer Arno Del Curto kommt in Finnland ab Samstag zu seinem WM-Debüt. Der Bündner wird als Assistent an der Bande der österreichischen Nationalmannschaft stehen. Wie das Online-Portal Watson schreibt, ist es ein Freundschafsdienst für Cheftrainer Roger Bader. Damit setzen die Österreicher auf ein Schweizer Coaching-Duo. Ein Duell mit der Schweiz ist aber eher unwahrscheinlich. Es wäre erst im Viertelfinal möglich. Die Österreicher sind in Tampere und Helsinki nur wegen des Ausschlusses von Russland und Belarus dabei. (sda)

Ablondi und Schelbert gewinnen

Die Schützengesellschaft Muotathal führte am Samstag das Cupschiessen durch.

Zum diesjährigen Cupschiessen fanden sich 22 Schützinnen und Schützen im Schiessstand Lustnau ein. Im Feld A stellten sich 6 und im Feld D 16 Teilnehmer der Herausforderung. In beiden Feldern wurde wacker gekämpft, bis die Halbfinalisten feststanden.

Im Feld D mussten sich die beiden Halbfinalisten mit 87 und 85 Punkten geschlagen geben. Mit sehr guten 94 Punkten siegte zur Überraschung vieler Schützenkameraden Karabinerschütze Alfred Schelbert im Feld D hauchdünn vor Paul Suter, der sich den 2. Rang mit dem Resultat von 93 Punkten holte.

Im Feld A schieden die Kontrahenten mit 92 und 88 Punkten



Von links: Paul Suter (2. Rang, Feld D), Alfred Schelbert (Sieger, Feld D), Richard Ablondi (Sieger, Feld A), Meiri Bürgler (2. Rang, Feld A)
Bild: PD

aus. Das Finale wurde zwischen Richard Ablondi und Meiri Bürgler ausgetragen. In einem spannenden Final behielt Richard Ab-

londi die Überhand und wurde mit guten 94 Punkten Sieger im Feld A. Meiri Bürgler holte sich den 2. Rang mit 93 Punkten. (pd)

Aus der Rangliste

Feld A				
1.	Ablondi Richard	90	96	94
2.	Bürgler Meiri	92	93	93
3.	Föhn Lukas	95	92	
4.	Schelbert Werner	95	88	
5.	Suter Iwan	89		
6.	Betschart Paul	88		

Feld D					
1.	Schelbert Alfred	93	89	90	94
2.	Suter Paul	96	92	89	93
3.	Büchel Max	87	88	87	
4.	Betschart Adolf	93	91	85	
5.	Heinzer Martin	95	89		
6.	Heinzer Albin	90	87		
7.	Rickenbacher Xaver	84	85		
8.	Gwerder Albert	87	85		
9.	Imhof Maik	93			
10.	Bürgler Bernadette	89			
11.	Schelbert Theo	88			
12.	Betschart Alois	87			
13.	Suter Melk	86			
14.	Föhn Bruno	84			
15.	Bürgler Ruedi	82			
16.	Bürgler Paul	72			

Silas Zurfluh läuft persönliche Bestzeit

Der Oberarther Silas Zurfluh zeigte in Deutschland eine sehr starke Leistung.

Silas Zurfluh startete am letzten Sonntag erfolgreich in die Freiluftsaison. Am Leichtathletik-Meeting im deutschen Pliezhausen mit internationaler Beteiligung war er für die 1000 m gemeldet.

Zurfluh zeigte ein engagiertes Rennen und führte das Feld von Beginn weg an. Trotz erheblichem Gegenwind gelang ihm in 2:24,81 eine neue persönliche Bestleistung. (pd)

Leichtathletik-Meeting in Pliezhausen (D): 100 m: 1. Silas Zurfluh, Oberarth, 2:24,81.



Silas Zurfluh beim Auslaufen nach dem Wettkampf. Bild: PD